

uffgropakt. Aber man sä nä gshn hätt, doas wär uns Feuerweh'r. D' Elfenbäcken goab dr Liebln vr Freed alei zahn Dreierbrudl mieh'r an Kurb nei, doas woar su Woass'r uff ihr Mühsle. Weil sä aber o Burstand vun Frauenverein woar, toat sä alei an Verfoammlung eiberuff'n. Durt kunntn sä ju derno omol aus dar Sach räd'n; denn doas hie nä oalls an Lut woar, hoatt sä beizeitn weakriat.

A dr Verfoammlung wurd nu a Brief an Feuerweh'r-hauptmoann usafakt, wie doas eantlich käm, d' Feuerweh'r wär doa ausgrukt, wär aber nä benn Feuer gwaft und a dr hoalbn Nacht wärn sä uricht heemakumm. D' Frauen vu dr Feuerweh'r well'n gern wiss'n, wu'ch sä ju lang usghahn hätt'n. D' Burstandn goab sugoar an Floack Schnoaps aus, woas sunst nä ihr Sach woar. Aber doasmol wullt'n sä 's dann Moann'n schunn weis'n. Die sull'n ju nä denkn, doas sä mit dann Schindludr treib'n könn'tn.

Wie dr Aberschmied 'n Tag druf dann Brief kriegt toat, wullt'r groad an Keef'n uff a Road ziehn. Sein Fro soit: „Die Is a Brieff fr Dich“ und aing wiedr. Raum hoatt'r'n glasn, do wurd'r feurrut an Ofscht und vr Wut pfeffert'r glei 's Woinroad a d' Eck nei. Sa woas woar'n doa noa nä vür-gkumm. Ar woar alei drgegn gwaft, aber die andern woarn doa groad wie mess'drähtg. Do hoatt'n'ch sä aber wiedr emol woas eigbrockt. Glei druf schreeb'r an Jettl und schickl'n mit 'n Vereinsbotn rim, doas heut obends Verfoammlung wär, sä sell'n ju oall kumm; denn 's wär an ganz wichtig Sach, die a jedn oagäng.

Wie sä nu zun Obd zommköam, do aing's zu, doas ennr nä sei eegn Wurt mieh'r vrtiehn kunnt. Ennr woar imm'r us-gbrucht oas dr andr. Wie 's zr Sach koam, kunnt 'ch über-haupt kenn'r drklär'n, wie sä a d' Sandschenk gkumm woarn. Und wie Elfenbäcke soit, dr Lananbauer hätt dan ganz'n Brei eigruht, do wurd'n sä streitg. Dr Aberschmied kunnt 's aber namol eigles'n.

Nu wurd beschluss'n, doas 'ch sä uff die Sach goar nä ei-luff'n well'n. A jedr sellt drhrem su tun, oas wenn nisch't gwaft wär. Semal würdn 'ch sä schunn namol a dann niedr-trächtan Weibsvölkern räd'n kinn. Sa, doas woar ganz schlen beschluss'n, aber dr Teisl soll'ch uff d' Dauer sick giftg Rädns-oarin vu senn'r Fro'n qfoall'n luff'n.

Moander, dar bis iz a Ruh und Friedn glabt hoatt, woar iz wie Hund und Roas mit senn'r Fro'n. Doas ging an aruß Zeit su furt, bis o doas eigchloof'n woar. Noa an hoalbn Fuhr ern soit d' Elfenbäcken groad su wie früher wiedr: „Sun Nacht, Bäcke,“ wenn sä a 's Bett ging. Freilich, uns Feuerweh'r ließ 'ch doas an Woarng sein und kee Weibsn koann seit dar Zeit ihrn Moan woas Schlaichts ansoin.

Karl Gude-Weifa.

Aus den Heimatvereinen

Fünfzigjahrfeier des Vereins für wissenschaftliche Unterhaltung zu Hörnitz

Einer der getreuesten unter den dem Verbands „Lusatia“ angeschlossenen Vereinen, der „Verein für wissenschaftliche Unterhaltung zu Hörnitz“, beging am 2. Februar im Saale von „Stadt Bittau“ die Feier seines 50-jährigen Bestehens unter starker Beteiligung seiner eigenen Mitglieder und benachbarter Brudervereine. Gleichzeitig beging auch der in der ganzen Lausitz bekannte und hochgeschätzte Herr Hermann May sein goldenes Jubiläum als Vorsitzender des Vereins. Das reich ausgestattete Programm umfaßte außer den offiziellen Ansprachen orchestrale Darbietungen des leistungsfähigen Trios Döring, Liedervorträge der gemischten Chöre des „Sängerbundes“ und der „Thalia“ und die gut abgerundete Aufführung des Schwankes „Der Herr im Hause“ durch Mitglieder des letztgenannten Vereins. Nach kurzer Begrüßung der Ehrengäste durch den Vorsitzenden sprach der Unterzeichnete einen anläßlich des Ehrentages

verfaßten Vorschlag. Herr May erstattete einen längeren Festbericht, der die vielseitig gemeinnützige Tätigkeit des Vereins in anschaulicher Weise schilderte. Der Verein besteht eigentlich schon viel länger; er hat aber vorher teilweise andere Ziele verfolgt und dementsprechend auch andere Namen geführt. Seine Arbeit erstreckt sich jetzt auf die Veranstaltung wissenschaftlicher Vorträge und den Umlauf gut ausgestatteter Lesemappen, auf die Tätigkeit als Gebirgsverein und auf die Pflege des Obstbaus. Im Anschluß an den Festbericht wurden zehn Angehörige des Vereins für langjährige treue Mitgliedschaft durch Überreichung von Anerkennungsurkunden geehrt. Der Schriftführer Herr W e d e r feierte in beredten Worten die Verdienste des Vorsitzenden Herrn May, der den Verein ein halbes Jahrhundert lang mit Umsicht und Aufopferung geführt hat und überreichte ihm eine Dankadresse sowie einen schönen Ruhestuhl. Im Namen des Verbandes „Lusatia“ übermittelte der Berichterstatter dem Vereine und seinem Vorsitzenden die besten Glückwünsche und herzliche Grüße unter Überreichung des Verbandschreibens. Herr Bürgermeister Zimmermann gedachte im Auftrage der Gemeinde Hörnitz mit anerkennenden Worten der Verdienste des Vereins und überreichte eine Geldspende. Aus der Reihe der sonstigen Sprecher, die den Verein unter Überreichung von Buchspenden beglückwünschten, seien Herr Gemeindevorstand a. D. Ringehan, den der Oberlausitzer Obstbauverband abgeordnet hatte, und ein Vertreter der Firma Olivas Buchhandlung genannt, die seit 50 Jahren die Lesemappen des Vereins treu beliefert. Der Vorsitzende versäumte es auch nicht, der beiden bedeutenden Männer, deren Jahrhundertfeiern in diesen Tagen begangen wurden, des größten Oberlausitzers Gotthold Ephraim Lessing und des Zoologen Alfred Brehm, zu gedenken. Er gab schließlich auch noch eine Rezitation zum Besten. Den Schluß der Vortragsfolge bildete die schon erwähnte dramatische Aufführung, die dann zum fröhlichen Dienste der leichtbeschwingten Muse überleitete.

Bruno Reichard.

Gebirgsverein Bautzen und Umgebung

Jahreshauptversammlung am Sonnabend, 19. Januar 1929, im Vereinsheim auf dem Mönchswalder Berge.

Sie war trotz des schlechten Wetters gut besucht, 33 Damen und Herren waren anwesend. Die Tagesordnung umfaßte folgende Punkte: Jahres- und Rechnungsbericht, Anträge, Arbeits- und Wanderplan, Wahlen.

Aus dem Jahresbericht sei zunächst die Mitgliederbewegung erwähnt. Durch den Tod verlor der Verein 18 Mitglieder. Mit Wehmut wurde der Dahingegangenen gedacht und ihnen für ihre Treue gedankt. Die Versammlung ehrte sie durch Erheben von den Plätzen. Infolge Verzugs schieden 9 Mitglieder aus und 13 gaben freiwillig ihre Mitgliedschaft auf. Diesen Abgängen stehen 25 Eintritte gegenüber. Mitgliederbestand am 31. Dezbr. 1928: 8 Ehrenmitglieder, 566 zahlende, 5 nichtzahlende Mitglieder. Davon entfallen auf Bautzen 470, auf Großpostwitz-Obergurig und Umgeb. 78, auf Wilthen 14; außerdem 4 sonstige auswärtige.

Die Wanderungen hatten mehrfach unter der Ungunst der Witterung zu leiden, so daß an diesen Tagen die Beteiligung weniger zahlreich war. An 9 Sonntagen wurden 5 Familien- und 4 Fernwanderungen unternommen.

Am 29. Januar 1928 Winterwanderung nach dem Czorneboh, 42 Teilnehmer; am 9. April Osterwanderung nach dem Bieleboh, 70 Teilnehmer; am 13. Mai Löbauer Berg, Rothstein, Reichenbach, 21 Teilnehmer; am 10. Juni Schludenau, Pirskan, Karstal, 103 Teilnehmer; am 8. Juli Dahrener Berg, Weifa, Kirschau, 14 Teilnehmer; am 19. August Stolpen, 41 Teilnehmer; am 9. September Heidewanderung, 105 Teilnehmer; am 21. Oktober Bi-